

# Neuer Standort für das Friedenskreuz

Als symbolisches Zeichen der Versöhnung zwischen den beiden ehemaligen Kriegsgegnern Deutschland und Frankreich wurde 1954 auf dem Ruhfelsen ein Friedenskreuz errichtet. Es wurde 2017 wegen Baufälligkeit entsorgt. Am 28. April soll es im Landschaftspark nahe des Eisweihers wiedererrichtet werden.

VON PETER THIESSEN

Vom 30. April bis 2. Mai 1954 fand der 6. Diözesantag des Bundes der Deutsch-Katholischen Jugend des Bistums Speyer in Pirmasens statt. Das deutsch-französische Begegnungstreffen, an dem rund 5000 Jugendliche teilnahmen, darunter 300 junge Franzosen, stand unter dem Leitwort „Gottes Reich geht über alle Grenzen“. Diese Inschrift war auch auf dem 5,40 Meter langen Querbalken des Kreuzes eingeschnitten, das am 2. Mai 1954 von den jungen Leuten auf dem Ruhfelsen unterhalb der Steinstraße aufgestellt wurde. Der Querbalken stammte aus Walschbronn, der elf Meter hohe Längsbalken aus dem Pfälzerwald.

1979 wurde das hölzerne Friedenskreuz erstmals durch die Pirmasenser Pfarreien renoviert. 1988 musste das alte Kreuz abgebaut werden, da es nicht mehr verkehrssicher war. Ende April 1988 beschloss das Pastoralteam Pirmasens die Wiedererrichtung des Friedenskreuzes. Bereits ein Jahr später, am 29. April 1989, wurde das Kreuz durch den damaligen Speyerer Bischof Anton Schlembach und den Bischof von Metz, Pierre Raffin, in der Kirche St. Anton geweiht und gesegnet. Am 20. Mai 1989 wurde das neue, 25 Zentner schwere Friedenskreuz von 70 Helfern – unter Verzicht auf jegliche technische Hilfsmittel – am angestammten Ort wieder errichtet und im Boden verankert.

## Nicht mehr standsicher

Da der Zahn der Zeit offenbar nicht aufhört zu nageln, musste auch dieses Kreuz wegen Witterungsschäden vom Ruhfelsen weichen. 2017 war die Standsicherheit des Friedenskreuzes durch das Ingenieur-



**Ein Bild aus früheren Zeiten: eine ökumenische Friedensmesse am Kreuz auf dem Ruhfelsen.**

REPRO: THIESSEN

büro Thiele GmbH untersucht worden – im Auftrag der katholischen Pfarreien in Pirmasens. Das Gutachten kam zu dem Schluss, dass das Kreuz nicht mehr standsicher war. Einzelne Elemente der Konstruktion hätten jederzeit herabstürzen können. Daraufhin wurde der Bereich um das Kreuz auf dem Ruhfelsen (das Gelände befindet sich im Besitz der Messe Pirmasens GmbH) umgehend abgesperrt, das baufällige Kreuz anschließend demontiert.

Im Oktober 2020 hat Dekan Johannes Pioth in einem Schreiben an die Verwaltungsspitze den Wunsch der katholischen Pfarrgemeinde geäußert, das Friedenskreuz an einem neuen Standort wieder neu aufzustellen. Der Grund: Der Zugang zum Ruhfelsen sei nur schwer begehbar und sei nicht zuletzt deshalb immer

weniger von der Bevölkerung angenommen worden. Im Gespräch mit der RHEINPFALZ sagte der Dekan, dass er im April 2010 von dem Friedenskreuz erfahren habe. Zu diesem Zeitpunkt feierte er als Pfarrer zum ersten Mal eine Feier am Friedenskreuz. „Ich habe gesehen, dass es einen festen Kreis gab, der sich über Jahrzehnte getroffen hat. Mir ist damals bewusst geworden, welche Bedeutung es für viele Menschen in der Stadt und auch auf der französischen Seite hat.“

## Gut zu Fuß erreichbar

Nachdem das Friedenskreuz auf dem Ruhfelsen abgebaut worden war, sollte es an einem neuen Standort wiedererrichtet werden. Die Pfarrei Seliger Paul Josef Nardini und



**Das Fundament für das Kreuz ist gegossen, wurde aber mit einer Plane abgedeckt.**

FOTO: THIESSEN

die Stadtverwaltung sprachen sich für das Freizeitzentrum am Eisweiher aus. Der Verwaltungsrat der Kirchengemeinde hat dem Vorschlag zugestimmt. Im Mai 2022 wurde der Bauantrag für die Aufstellung des Friedenskreuzes durch das Ingenieurbüro Thiele GmbH eingereicht.

Der neue Standort ist gut zu Fuß und möglichst eben erreichbar, auch mit Kinderwagen und Rollator. Ein Parkplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe. Die gewählte Wiesenfläche vor dem Kreuz ist geeignet, um Veranstaltungen wie etwa Gottesdienste feiern zu können. Direkt auf die Wiese, rechts neben der Zufahrtsstraße zum Eisweiher von der Landauerstraße her, wird das Kreuz aufgestellt. Das weitläufige Areal mit seiner großzügigen Rasen- und Freifläche ist ein gut fre-

quentiertes Ziel der Pirmasenser.

Bei der Auswahl der Kreuzbalken wurde hinsichtlich Herkunft und Material des Holzes die Tradition der vorherigen Kreuze beibehalten. Der senkrechte Kreuzbalken stammt aus dem Pfälzerwald, der waagrechte Kreuzbalken aus Lothringen. Beide Balken sind aus Eichenholz geschnitten. Allerdings gibt es dieses Mal keinen „Kreuzgang“ vieler Freiwilliger, die das schwere Holz zum Aufstellungsort schleppen. Das wird durch einen Autokran erledigt. Die Fundamentierung selbst erfolgte durch den Wirtschafts- und Servicebetrieb (WSP) der Stadt. Die Gesamtkosten der Aktion, die von der Pfarrei Seliger Nardini übernommen wurden, belaufen sich auf rund 12.000 Euro.

## Ständige Mahnung

Hätte man sich dieses Geld nicht sparen können, da doch die beiden einst verfeindeten Völker seit langem auf vielen Ebenen partnerschaftlich verbunden sind? Welche Bedeutung sieht Dekan Pioth heutzutage noch in diesem Friedenskreuz? „Zum einen erinnert es an unsere gemeinsame Vergangenheit“, sagte Pioth. „Außerdem: Gerade heute, wo der Friede weltweit immer wieder brüchig ist, sehe ich in dem Kreuz eine ständige Mahnung, dass wir uns auch heute immer wieder für Frieden und Völkerverständigung einsetzen. Und dass die Freundschaft in Europa für uns wichtig ist. Gerade die Christen sollten über Gott und alle Grenzen hinweg das Reich des Friedens schaffen können. Dies ist eine ganz besondere Herausforderung.“

Das Kreuz wird am 28. April im Rahmen eines Gottesdienstes feierlich eingeweiht. Dabei sein werden an diesem Tag auch Repräsentanten aus Frankreich.